

Strategisches Ziel 1
„Alle Kinder sollen am Ende der Klasse 2 altersgemäÙe Texte
sinnerfassend lesen können“

Lesekonzept der Johann-Peter-Schäfer Schule Friedberg



Lesen lernt man nur durch lesen

Lesenlernen ist eine zutiefst **individuelle Sache**. Jedes Kind entwickelt seinen ganz persönlichen Weg des Leseerwerbs. Je mehr Wege ein Kind kennen lernt, desto sicherer findet es seinen ganz persönlichen Zugang – und desto schneller und besser wird es lesen.

Mit jahrgangsübergreifenden Klassen, differenziertem und individualisiertem Lernen wird diesem Ansatz an unserer Schule Rechnung getragen.

Differenzierungskräfte und individuelle Fördermaßnahmen unterstützen die Schülerinnen und Schüler über den Deutschunterricht hinaus in diesem Prozess.

Blinde und sehbehinderte Schülerinnen und Schüler **zum Lesen zu motivieren** steht im Mittelpunkt des Lesekonzepts der Johann-Peter-Schäfer Schule: denn „Gut im Lesen wird offensichtlich nur, wer viel liest – und das tut nur, wer gern liest – und das tut nur, wer es kann und nicht ständig Misserfolge dabei hat.“¹

Um zum Lesen zu verführen, benötigen die Schülerinnen und Schüler vielfältige und anregende Lektüre in Großdruck und Brailleschrift mit sinnvollen und für sie bedeutsamen Texten.

Begleitend dazu brauchen die Kinder **Lesevorbilder** in der Schule, im Internat und zu Hause. Sie müssen erleben, dass Lesekompetenzen nützlich und notwendig sind, dass sie sich mit einem Partner über ihre Leseindrücke und Leseerfahrungen austauschen können. Hier ist das Beherrschen der Brailleschrift der Eltern und Erzieher von entscheidender Bedeutung. Nur wenn auch sie die (Braille-) Schrift der Kinder kennen und lesen können, werden die blinden Schülerinnen und Schüler einen Sinn darin erkennen, sich mit ihrer Schrift auseinanderzusetzen.

Sehbehinderte Kinder erobern sich mit visuellen Hilfsmitteln wie Visulettlupen oder Bildschirmlesegeräten neue Lesewelten, die ihnen sonst durch zu kleinen Schriftdruck oder ungünstigen Kontrast verwehrt blieben.

Damit Lesenkönnen zur Verstehenskompetenz wird, muss das selbstständige, stille Lesen auch im Schulalltag die bestimmende Lesepraxis aller Fächer sein. Dabei brauchen Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache zusätzliche Hilfen und individuelle Unterstützung.

¹ Brinkmann, Erika (2004) Freie Lesezeiten. In: Grundschule Deutsch, Heft 1/2004, S. 4

Bausteine für die **lesende** Johann-Peter-Schäfer-Schule

Klasse / Unterricht

Weiterführung oder Aufbau einer Leseecke / einer Klassenbücherei

- mit geeigneten Sitzgelegenheiten,
- Buchausstellungen mit Büchern in Groß- bzw. Brailledruck,
- Zeichnungen und Schatzkästchen zu Büchern,
- Buchbesprechungen,
- Bücher in den Muttersprachen, ...

Ansprechendes Angebot von Sachbüchern

Texte und Bilder in Sachbüchern gehören zur selbstverständlichen Arbeit an einem Thema.

Freie Lesezeiten und offene Buchangebote sind Kernstücke eines (lese-)fördernden Unterrichts

- regelmäßige Lesezeit für das ungestörte stille Lesen,
- Buchvorstellungen oder Gespräche über Bücher,
- Schüler bei der Auswahl von Büchern einbeziehen,
- unterschiedliche Schwierigkeitsgrade und Vorlieben der Schüler berücksichtigen

Tägliches Vorlesen

Lesepaten

Hörbücher

Einzelne Hörpassagen unterstützen vor allem schwächere Kinder sich einen längeren Text zu erschließen.

Einzelne Passagen oder ganze Bücher werden von den Schülerinnen und Schülern in Hörbücher umgesetzt.

Bücher herstellen – eigene Bücher besitzen

Klassenlektüre

Jede Klasse wählt ein Buch zur gemeinsamen Lektüre.

Buchvorstellungen

In jeder Klasse entwickelt sich ein Forum für gegenseitige Buchvorstellungen und Buchempfehlungen.

Eigenes Lesen dokumentieren

Die Kinder werden ermutigt, ihre Lektüre fortlaufend zu dokumentieren, z. B. in einem Lesepass.

Büchereibesuche im Klosterbau / der Schülerbücherei

Intensive Einzelförderung der Risikogruppe

Lesen und Handlung verbinden

Rezepte lesen, Einkaufslisten schreiben und das Gericht nachkochen oder Spielanleitungen lesen und anschließend umsetzen.

Schulleben

Offenes Vorlesen am 1. und 3. Mittwoch im Monat

- Alle Lehrerinnen und Lehrer der Grundstufe lesen aus einem Lieblingsbuch vor.
- Die Schülerinnen und Schüler wählen sich nach Interesse in verschiedene Angebote ein.

Tag / Woche des Buches

Briefe als Austausch zwischen Klassen

Lesenächte

Lesen in der Schule mit Spielen rund ums Buch. Vorleseaktionen, Lesen mit der Taschenlampe ...

Kinder als Autoren

Elternabende / Internatsabende zur Leseförderung

Methodenlernen / Förderung der Verstehenskompetenz

Roter Faden

- Bilder und Texte zuordnen
- Texte durch Bilder verkürzen / vereinfachen
- Thematische Arbeit mit überschaubarem Wortschatz
- Gespräche über Texte
- sich über Leseerfahrungen und Leseindrücke austauschen
- Texte strukturieren
- Textabschnitte vertauschen und nach Sinngehalt in eine bestimmte Reihenfolge bringen
- Überschriften finden
- Leitwörter und Schlüsselwörter benennen
Zentrale Begriffe, bedeutungsvolle Wörter erläutern und zu „Leitwörtern“ verwandeln, sie in eine sinnvolle Reihe bringen, als Leiter zum Text aufmalen
- Fragen an den Text stellen und beantworten
- Buchkino
Bücher ggf. vereinfacht über den Beamer lesen, dabei unterstützen die Illustrationen das Verstehen

Lesetagebuch als eigenständige Auseinandersetzung mit Texten

- Produktiver und kreativer Umgang mit Texten
- Steckbriefe zu einer Person schreiben
- Collagen aus Fotos zu den Texten zusammenstellen
- Illustrationen zum Text gestalten
- Schatzkästchen mit passenden Realgegenständen zum Text füllen

Gestaltendes Lesen

Texte als Dialoge in Partnerarbeit lesend gestalten (Textdialog).

Diagnostik

- Sichtung des Diagnostikmaterials zur Feststellung der Lesefortschritte
- Zusammenarbeit mit der AG Diagnostik
- Umsetzung der „Stolpersteine“ in Großdruck und Brailledruck

Zeitschiene

Zeitleiste	Inhalte / Aufgaben / päd. Maßnahmen	Wer?
01.12.05	Meldung der Leseberaterin Frau Scheifele	Frau Trebels
Jan. 06	Feststellung der Risikogruppe → Meldung an das SSA	Deutschlehrer A2
Febr. 06	Grundstufenkonferenz: Vorstellung und Erörterung des Lesekonzepts	Grundstufenlehrer
März 06	Thematischer Elternabend zur Leseförderung Elterngespräche führen und Fördermaterialien anbieten	Deutschlehrer A2
	Förderkonzept entwickeln – Förderplan schreiben	Deutschlehrer A2
Okt. 06	Lesetest durchführen und auswerten → Ergebnisse an Grundstufenleitung	Deutschlehrer der 2. Klassen
Nov. 06	Meldung der Risikokinder → SSA	
	Elterngespräche führen und Fördermaterialien anbieten	Deutschlehrer 2. Klasse
	Förderkonzept überarbeiten – Förderplan weiterführen	Grundstufenlehrer / AG Diagnostik
Juni 07	Lesetest durchführen → Ergebnisse an Grundstufenleitung	Deutschlehrer 2. Klasse

Literatur:

Grundschule Deutsch (5/2005) Vorlesen

Seelze: Kallmeyer

Grundschule Deutsch (1/2004) Freie Vorlesezeiten

Seelze: Kallmeyer

Barsch, A. / Behnken, I. / Hurrelmann, B. / Rosebrock, C. / Sander, E. (2003) Schüler: Lesen und Schreiben

Seelze: Friedrich Verlag

Die Grundschulzeitschrift (6/2002) Texte verstehen

Seelze: Friedrich Verlag